komba rundschau
schleswig-holstein

Mitgliedermagazin der komba gewerkschaft s-h Juli/August 2022

DEIN PLUS

MITGLIEDERVORTEILE ZEITGEMÄSS AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Die komba gewerkschaft schleswig-holstein geht neue Wege bei der Mitgliederwerbung: Gemeinsam mit dem dbb schleswig-holstein haben wir ein neues modernes Konzept entwickelt, um Vorteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu vermitteln. Ein Film mit einer Dauer von weniger als einer Minute und eine damit korrespondierende Broschüre machen es leicht, noch abseitsstehende Kolleginnen und Kollegen anzusprechen und zu überzeugen. Das geweckte Interesse kann über eine „Landingpage“, wo auch der Film angesehen werden kann, weiterverfolgt werden. Schauen Sie mal rein und machen Sie Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam. Gern stellen wir auch die passenden Broschüren zur Verfügung!

Inhaltsverzeichnis

2 Schwarz-grüner Koalitionsvertrag für Schleswig-Holstein
3 Öffentlicher Dienst in Schleswig-Holstein
4 Aufwertung der Pflegeberufe
4 Gehaltsabrechnungen - 0,6-Prozent-Erhöhung verursachte Fragezeichen
5 Regionalverbandstagung
7 Kreisverband Flensburg
6 Senioren
8 Jugend

im Mittelteil - komba Bundesmagazin

Liebe Kolleg:innen,

während ich diese Zeilen schreibe, sind morgen Temperaturen bis 40 Grad angesagt. Der Städte- und Gemeindebund warnt vor einer Trinkwasserknappheit. Der Mittelmeerraum kämpft flächendeckend mit einer der größten Dürreperioden seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Meine kleine Nichte fragte mich vor ein paar Tagen, ob wir nicht etwas von dieser Hitze mit in den Winter nehmen könnten. Dann bräuchte niemand zu frieren. Der Blick eines Kindes kann so einfach sein. Welche Probleme hätten wir heute nicht, wenn wir öfter der Sicht von Kindern folgen würden. Die Realität ist leider eine andere.

So läuft die Planung der Anfang 2023 beginnenden Tarifauseinandersetzung zum TVöD bereits auf Hochtouren. Eine weitere Wahrheit: Ich, so wie viele Mitglieder der komba gewerkschaft, gehören einer Generation an, die seit Ihrer Geburt nie wirklich mit Existenzängsten konfrontiert war. Die Inflation steht derzeit bei über 7 Prozent, die Energiekosten haben sich bereits vor dem Winter verdreifacht und die Sorge vor Energieengpässen ist real.

Gerade in diesen Zeiten wäre eine starke politische Führung dringend erforderlich.
Das vermittelte Gefühl bewegt sich jedoch eher zwischen Macht- und Hilflosigkeit. Verpuffen pauschal ausgeschüttete Milliarden beim Energiegeld, dem Tankrabatt und beim 9-Euro-Ticket, gibt es weiter keine Perspektive, wie den Menschen in finanzieller Schieflage wirklich geholfen werden kann.

Als komba werden wir uns auf den Weg machen, diese Lücke zu füllen. Soziale Sicherheit und sozialen Zusammenhalt kann und wird es nur mit starken Gewerkschaften geben. Nie war der Schulterschluss zwischen den Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst so wichtig.

ABER: Dafür brauchen wir Sie. Und wir brauchen all diejenigen, die sich bisher nicht organisiert haben. Sprechen Sie also auch mit Ihren Kolleg:innen. Der Zeitpunkt war nie passender.

Mit kollegialen Grüßen

Daniel Schlichting
Landesvorsitzender

Informationen von der Landesebene

Schwarz-grüner Koalitionsvertrag für Schleswig-Holstein:

Es gibt auch etwas Licht – aber es flackert

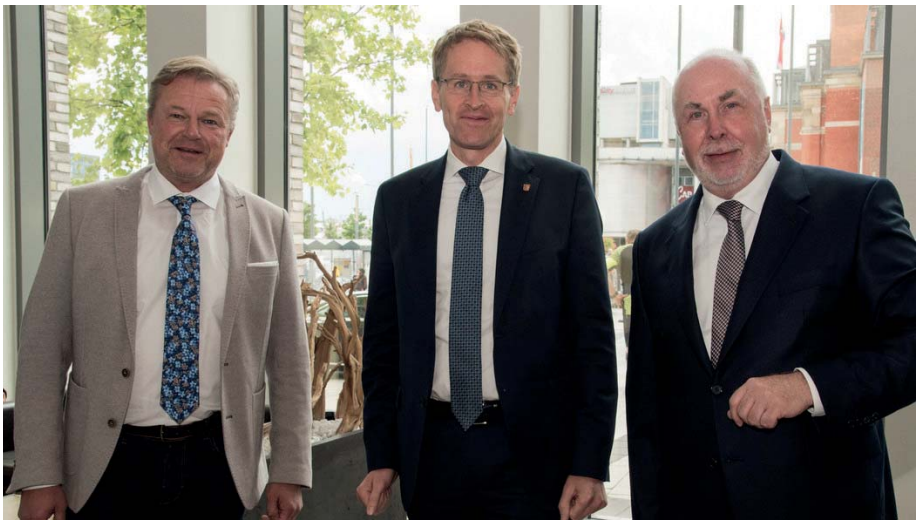
„Die Einigung auf einen Koalitionsvertrag ist zunächst nur die Eintrittskarte für die Regierungsbank. Ob von dort dann auch wirklich praxistaugliche Initiativen kommen, bleibt abzuwarten.“ Damit weist dbb Landesbundvorsitzender Kai Tellkamp darauf hin, dass es auch hinsichtlich der Vorhaben für den öffentlichen Dienst zügig konkret werden muss. Modernes Regierungshandeln kann es nur mit einem öffentlichen Dienst geben, der seinerseits zeitgemäße Rahmenbedingungen vorfindet.

Themen benannt – Umsetzung schwierig bis fraglich

Der Koalitionsvertrag benennt zwar Themen, die für einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst wichtig sind. Dazu gehören eine attraktive Bezahlung, attraktive Arbeitsplätze, Familienfreundlichkeit und flexible Arbeitszeitmodelle. Die häufig großen Probleme bei Stellenbesetzungen zeigen, dass hier tatsächlich nachgelegt werden muss. Welche konkreten Maßnahmen vorgesehen sind, bleibt allerdings weitgehend unklar. Komba und dbb sh sehen deshalb in dem Koalitionsvertrag noch keine Garantie, dass es spürbar besser wird. Dafür wären deutliche Signale für eine Arbeitszeitreduzierung und eine leistungsgerechte Bezahlung erforderlich. Es nützt ja nichts, den Menschen die Erfüllung vieler Aufgaben zu versprechen, wenn insbesondere auf der Ausführungsebene nicht das notwendige Personal da ist, die Versprechen professionell umzusetzen.

Aus Sicht von komba und dbb sh wird es bereits ein steiniger Weg, anstehende Personalabgänge zu kompensieren. Hinzu kommt die Herausforderung, den in verschiedenen Bereichen angestrebten und erforderlichen Personalzuwachs zu erreichen. Allein bezüglich der Polizei ist im Koalitionsvertrag neunmal (!) von personeller Verstärkung die Rede. Die Zielrichtung ist sicher richtig, es darf aber nicht vergessen haben, dass der Rechtsstaat überall, wo Gesetze umgesetzt werden, funktionieren muss und dass ein leistungsfähiger Staat nicht nur in der Eingriffsverwaltung zum Ausdruck kommt.

Eine weitere Hürde ist der im Koalitionsvertrag vorgesehene grundsätzliche Finanzierungsvorbehalt, der auch für eigentlich positive Vorhaben



Ministerpräsident Daniel Günther (Mitte) mit dem dbb Landesbundvorsitzenden Kai Tellkamp (links) und dbb Bundesvorsitzenden Uli Silberbach (rechts)

wie die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Feuerwehrzulage gilt.

Letztendlich wird vieles davon abhängen, ob es gelingt, Verwaltungsabläufe flüssiger und damit auch wirtschaftlicher sowie bürgerfreundlicher zu gestalten.

Abgeordnete sind gefordert – und haben einen guten Start

komba und dbb werden den Koalitionsvertrag noch im Detail auswerten und die gewerkschaflichen Positionen und Aktivitäten an den sich daraus ergeben Erfordernissen ergänzen.

Klar ist: Damit aus vagen Ankündigungen im Koalitionsvertrag konkrete und spürbare Fortschritte erwachsen, bedarf es nach Einschätzung von komba und dbb sh noch viel Überzeugungsarbeit.

Zunächst haben alle gewählten Landtagsabgeordneten und alle Regierungsmitglieder Schreiben erhalten, mit denen zur Wahl beziehungsweise Ernennung gratuliert wurde, in denen aber auch konsequentes Handeln unter Berücksichtigung der Belange des öffentlichen Dienstes eingefordert wurde.

Für die Abgeordneten selber geht es jedenfalls recht gut los. Die gleich nach der ersten Landtagssitzung eingeläutete Sommerpause beziehungsweise sitzungsfreie Zeit wird mit einer Diätenerhöhung um 2,6 Prozent zum 1. Juli versüßt. Aber auch für Landtagsabgeordnete gilt natürlich: gute Leistung soll gut bezahlt werden. Wir werden sehen…

Ministerpräsident Günther beim dbb

In der heißen Phase kurz vor Abschluss der Koalitionsverhandlungen hat Ministerpräsident Daniel Günther die Tagung des zeitgleich in Kiel tagenden dbb Bundeshauptvorstandes besucht, wo natürlich auch die komba gewerkschaft präsent war. Dort hat er sich zur Übertragung von Tarifergebnissen auf die Beamtinnen und Beamten bekannt: Das müsse eine Selbstverständlichkeit sein. Das hören wir zwar gerne - jedoch werden nach Überzeugung des dbb schleswig-holstein Selbstverständlichkeiten nicht ausreichen, um aktuelle Probleme zu lösen.

Passend dazu kündigte der Ministerpräsident an, dass es auch in der neuen Legislaturperiode viel mit dem dbb sh zu besprechen gebe, um eine hinreichende Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu erreichen. Der Fachkräftemangel, der allerdings nicht auf den öffentlichen Dienst begrenzt sei, müsse als zentrales Problem gesehen werden. KT ■

Der Ministerpräsident nahm das - natürlich scherzhafte - Angebot von Kai Tellkamp nicht an, direkt mit zu den Koalitionsverhandlungen zu fahren.

Öffentlicher Dienst in Schleswig-Holstein:

Wird der neue Mindestlohn erfüllt?

Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestlohn wird zum 1. Oktober auf 12 Euro pro Stunde erhöht. Daraus ergibt sich dringender Handlungsbedarf im Tarifsektor des öffentlichen Dienstes: in der untersten Entgeltgruppe des TVöD wird die neue Untergrenze nämlich unterschritten! Aktuell beträgt das Stundenentgelt in der Entgeltgruppe 1 Stufe 2 mit einem monatlichem Entgelt in Höhe von 2015,52 Euro lediglich 11,89 Euro. Hierauf weisen wir im Vorwort des Bundesteils dieser Ausgabe hin.

Wie aber sieht es im Beamtenbereich aus? Die Besoldung der Beamtinnen und Beamten des Landes und der Kommunen ist Landesrecht. In der untersten Besoldungsgruppe (inzwischen A 6 Stufe 2) beträgt die monatliche Grundbesoldung 2.497,23 Euro. Damit wird zwar der Mindestlohn erfüllt. Dennoch gibt es ein Problem mit Untergrenzen. Denn nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes muss die unterste Besoldung 15 Prozent oberhalb der sozialen Grundsicherung für eine vierköpfige Familie liegen.

Dieses Mindestniveau wird durch die Grundbesoldung bei weitem nicht erreicht. Der Gesetzgeber hat in diesem Jahr reagiert und insbesondere die kinderbezogenen Besoldungs- und Fürsorgeleistungen deutlich ausgeweitet und teilweise vom Partnereinkommen abhängig gemacht. Komba und dbb halten diese Maßnahmen nicht für ausreichend und sachgerecht und setzen sich für Nachjustierungen ein, dabei werden auch Musterklagen erwogen.

Die komba hat aber noch darüber hinaus genau hingeschaut – und ist fündig geworden! Es gibt in Schleswig-Holstein tatsächlich einen Sonderfall, in dem der Mindestlohn von 12 Euro unterschritten wird. Dazu kann es nämlich kommen, wenn Beamtinnen und Beamten für die Protokollführung kommunaler Gremien eingesetzt werden. Die dafür vorgesehene Sitzungsvergütung beträgt laut entsprechender Verordnung nämlich nur 20 Euro – nicht je Stunde, sondern je Sitzungstag! Bereits bei einer Sitzungsdauer von 2 Stunden wird der Mindestlohn unterschritten, denn die Vergütung würde lediglich 10 Euro je Stunde betragen. Solche Situationen können entstehen, wenn die in der Verordnung geregelten Voraussetzungen erfüllt sind: es handelt sich um Kommunen mit weniger als 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner und die Arbeitsleistung kann nicht durch Dienstbefreiung ausgeglichen werden.

In einem weiteren Punkt sind die beamtenrechtlichen Arbeitszeitvorschriften nicht mehr vertretbar: Denn erst wenn mehr als 5 Stunden im Monat über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus gearbeitet wird, besteht ein Ausgleichsanspruch. Komba und dbb empfehlen in der Praxis, diese Vorschrift zu ignorieren und empfehlen, bei der Verweigerung eines Ausgleichs auch bereits für die ersten fünf Stunden unseren gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch zu nehmen.

Es gibt also bei mehreren Punkten Handlungsbedarf für Korrekturen – Rechtsgrundlagen müssen angepasst werden und solange das nicht geschehen ist, muss deren rechtskonforme und faire Anwendung durchgesetzt werden. KT ■

Aufwertung der Pflegeberufe:

Fachhochschule bietet dualen Studiengang Pflege an

Ab dem Sommersemester 2023 wird die Fachhochschule Kiel einen dualen Studiengang Pflege anbieten. Er umfasst sieben Semester bis zum Bachelor-Abschluss. Die Kapazitäten reichen für 60 Studierende. Die dualen Partner sind staatlich anerkannte Pflegefachschulen in Schleswig-Holstein und Hamburg. Theorie und Praxis werden gleichermaßen von Hochschule, Pflegefachschule und Praxiseinrichtungen verantwortet. Als Hochschulstandort wurde Neumünster gewählt, wo auch das Friedrich-Ebert-Krankenhaus als Kooperationspartner zur Verfügung steht.

Die alternative akademische Ausbildung kann aus Sicht der komba gewerkschaft einen Beitrag zur Attraktivität der Pflegeberufe leisten, denn sie ermöglicht die Übernahme zusätzlicher Aufgaben und entsprechender Einkommensmöglichkeiten. Allerdings darf es keinen Stillstand bei den Absolventinnen und Absolventen der schulischen Ausbildungsgänge geben. Auch hier wird anspruchsvolle und belastende Arbeit geleistet, die fair bezahlt werden muss – das ist und bleibt eine gewerkschaftliche Daueraufgabe.

Übrigens: Die Hochschule Lübeck bietet bereits einen dualen Bachelorstudiengang „Angewandte Pflegewissenschaft“ an und die Hochschule Flensburg plant ebenfalls einen entsprechenden Schritt. Es gibt also viel Bewegung bei den Pflegeberufen. KT ■

Gehaltsabrechnungen:

Auch 0,6-Prozent-Erhöhung verursachte Fragezeichen

Ergänzend zu der Berichterstattung im Bundesteil dieser Ausgabe über unzureichende Gehaltsabrechnungen haben wir festgestellt, dass sich im Juni viele Schleswig-Holsteinische Beamtinnen und Beamte, die eine Besoldungserhöhung nicht einordnen konnten, die Augen rieben. Es handelt sich um eine ergänzende lineare Anhebung der Besoldung um 0,6 Prozent aufgrund der Besoldungsstrukturreform, mit der die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und die Weihnachtsgeldkürzung zu einem Teil ausgeglichen werden soll. Möglicherweise war es den Dienstherren ja auch schon etwas peinlich, auf die im Verhältnis zu den Kürzungen und in Anbetracht der Inflation kaum wahrnehmbare Anpassung im Detail hinzuweisen. Bekanntlich ist dieses Thema für uns ohnehin noch nicht erledigt.

Ungeachtet dessen werden wir bei Arbeitgebern und Dienstherren, bei denen Mängel bei den Gehaltsabrechnungen bekannt werden, eine Nachbesserung anregen beziehungsweise einfordern. KT ■

Aus den Regionalverbänden

World Café für die Gewerkschaftsarbeit

Jede Menge Input bei der 2. Regionalverbandstagung 2022 in Neumünster

Nachdem bereits im Januar eine digitale Regionalkonferenz stattgefunden hat, trafen sich am 11. Juni 2022 die Mitglieder des Landesvorstandes und die Spitzen der Kreis- und Regionalverbände nun zum zweiten Mal in diesem Jahr, um schwerpunktmäßig darüber zu beraten, wie die Arbeit der komba gewerkschaft schleswig-holstein zukunftsfähig ausgestaltet werden kann. Für eine optimale Arbeitsatmosphäre war gesorgt, denn der Landesvorsitzende Daniel Schlichting hatte in das Tagungshotel Prisma nach Neumünster eingeladen.

Neben dem persönlichen Vorstellen und Kennenlernen der Teilnehmer standen vor allem die Beratungen und Gespräche zu dem Thema im Mittelpunkt, wie die Arbeit der Regionalverbände optimal ausgestaltet und durch die Landesebene unterstützt werden kann. Um allen Anwesenden die Möglichkeit zu bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen und so über vorhandene Mankos, weiterführende Ideen und bestehende Wünsche intensiv diskutieren und reflektieren zu können, nutzte der Landesvorsitzende die Methode des World Cafés.

Mit dieser in Seminaren häufig angewendeten Form der Diskussion und Ideenfindung konnten sich die komba-Funktionsträgerinnen und Funktionsträger in gemischten Gruppen an den jeweiligen Thementischen intensiv austauschen. „Wie schaut für mich ein gutes Gewerkschaftsangebot aus?“ lautete eines der Themen, zu dem auf dem Flipchart als Kernaussagen u.a. festgehalten wurde, dass die komba gewerkschaft aktuell sein muss, dass die persönliche Ansprache und persönliche Ansprechpartner ebenso wichtig sind wie ein starkes „Wir-Gefühl“ und gute soziale Kontakte innerhalb der komba gewerkschaft. Am nächsten Thementisch wurde unter dem Motto „Welche Rolle haben die Regionalverbände?“ diskutiert, wie die Aufgaben und Verantwortungsbereiche derzeit bewältigt werden und wie eine Erledigung und Wahrnehmung der Aufgaben in den Kreisverbänden optimal vorangebracht werden könnte. Am nächsten Thementisch erörterten die Teilnehmer die Frage, was die Regionalverbände denn benötigen, um erfolgreich arbeiten zu können? Klipp und klar wurde dann an einem weiteren Thementisch angesprochen und diskutiert, welche konkreten Erwartungen an den derzeitigen Landesvorstand bestehen. Am fünften Thementisch machten sich die Tagungsteilnehmer:innen intensiv Gedanken, wie Corona überwunden und mit neuem Schwung in die Gewerkschaftsarbeit gestartet werden kann. „Ein wirklich bunter Strauß an Ideen und Anregungen ist hier zusammengetragen und festgehalten worden“ resümierte der Landesvorsitzende **Daniel Schlichting** am Ende des World Cafés die Teamarbeit in den Gruppen und bedankte sich für die vielen wertvollen Gesprächsinhalte und Gedanken, die es nun auszuwerten und für die Umsetzung in die praktische Gewerkschaftsarbeit vorzubereiten gilt.

Quasi als Premiere präsentierte Daniel Schlichting im weiteren Verlauf der Tagung den neuen Mitgliedermotivationsclip, der mit Pepp die Mitgliedervorteile attraktiv und kompakt in Szene setzt und Teil der in diesem Sommer vom dbb und tarifunion sh gestarteten Werbekampagne „Dein Plus im Öffentlichen Dienst“ ist (zu sehen im Internet unter https://deinplus.dbbsh.de).

Am Schluss der ebenso gelungenen wie informativen Regionalverbandstagung erinnerte Daniel Schlichting noch einmal ausdrücklich daran, dass alle komba-Mitglieder dazu aufgerufen und herzlich eingeladen sind, in den Fachgremien der komba sh mitzuwirken. UG ■

Kreisverband Flensburg

Jobcenter Flensburg

Beim Jobcenter Flensburg war der amtierende Personalrat zurückgetreten. Dies geschah, da viele der gewählten Mitglieder das Jobcenter in verschiedene Richtungen verließen, meistens zur Stammdienststelle (Stadt oder Bundesagentur) zurück. Eine vernünftige Arbeit zum Wohle der dort Beschäftigten war daher nicht mehr möglich.

So fand am 29.06.2022 die Neuwahl für 2 Jahre statt, bis zum Ablauf der regulären Wahlperiode.

Es wurde wieder eine gemeinsame Liste der komba zusammen mit der vbba, unserer Partnergewerkschaft von der Bundesagentur, aufgestellt. Da keine weitere Liste aufgestellt wurde, kam es zu einer reinen Personenwahl. Gewählt wurden: Marco Boysen, Bente Petersen, Solveigh Jannsen, Elke Kirschner, Eugen Schulkowski, Klaus Müller und Janina Döring.

Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch und viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Arbeit.

BL ■

Stadtwerke Flensburg Betriebsratswahl

Überragendes Wahlergebnis für die komba Flensburg

Bei den Stadtwerken Flensburg wurde im April des Jahres ein neuer Betriebsrat gewählt. In diesem Betrieb werden die Arbeitnehmer zum größten Teil durch eine andere Gewerkschaft vertreten. Umso bemerkenswerter ist der Erfolg unserer komba Kandidaten zu werten, welche immerhin 44 % der wahlberechtigten Stimmen holen konnten. Dies ist ein Plus von stolzen 8 Prozentpunkten im Vergleich zur vorigen BR-Wahl.
Auf die komba entfielen 5 von 11 Sitzen. Zwar überraschend, aber verdient, wurde unsere Kandidatin **Claudia Jacobsen** in der konstituierenden Sitzung sogar zur ersten Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Auf Grund der vorgeschriebenen Geschlechterparität musste ein regulärer Sitz leider wieder abgegeben werden. Gewählt als originäres Mitglied des BR wurden: **Claudia Jacobsen**, **Lars-Daniel Lorenzen**, **Detlev Friedrich** und **Ralf Tralau**. Die komba gratuliert allen Beteiligten zu diesem starken Ergebnis und wünscht den BR-Mitgliedern und allen gewählten Ersatzmitgliedern viel Erfolg und die notwendige Gelassenheit bei der herausfordernden Betriebsratsarbeit. BL ■

Die Kandidaten der komba-Liste bei den Stadtwerken

70 Jahre Mitgliedschaft in der komba

Harry Gröndahl, der am 5.4. seinen 90. Geburtstag feiern konnte, ist seit mittlerweile 70 Jahren Mitglied der komba. Auch seine Frau Erna, schon stolze 91, seit fast 50 Jahren.

Herr Gröndahl trat seinen Dienst bei der Stadt Flensburg 1947 an, seine Frau Erna 1 Jahr später. Und seit dem 01.02.1952 ist Harry Gröndahl Mitglied der komba. Die Treue zum Arbeitgeber hielt bis zum wohlverdienten Ruhestand beider. Über diesen Ruhestand hinaus sind beide weiterhin Mitglieder der komba geblieben.

Anlässlich dieser seltenen Jubiläen hatte ich als Vorsitzender des KV Flensburg die Ehre, beiden einen Besuch abstatten zu können und gleichzeitig einen Gutschein für ein Essen in einem Flensburger Restaurant überreichen zu dürfen.

Beide können viel aus ihrem Berufsleben und den vielen Veränderungen bei der Stadtverwaltung Flensburg erzählen.
In all diesen Jahren blieben sie der komba treu und besuchen regelmäßig unsere Jahreshauptversammlungen.

Das Treffen mit dem Ehepaar Gröndahl war ein tolles Erlebnis.
Wir wünschen Beiden noch viele gesunde und gemeinsame Jahre. BL ■

Senioren

komba bei der Seniorenhauptversammlung des dbb sh:

„Es ist beschämend, dass wir hier über Steuertricks reden müssen!“

Dieser Kommentar aus der Mitte der Seniorenvertreter/-innen der Fachgewerkschaften des dbb schleswig-holstein bringt die Verärgerung der Rentner und Pensionäre auf den Punkt. Nämlich darüber, dass diese gesellschaftliche Gruppe von dem Energiegeld in Höhe von 300 Euro ausgeschlossen ist und nur bei einer „fingierten“ geringfügigen Beschäftigung zum Beispiel für die Betreuung der Enkel bezugsberechtigt wird. Doch das ist nicht die einzige Benachteiligung in kurzer Abfolge, die auf deutliche Kritik der dbb Seniorenhauptversammlung führt, in der die komba gewerkschaft aktiv vertreten ist.

Die Ausgrenzung der Seniorinnen und Senioren von finanziellen Leistungen war ein emotionales Diskussionsthema bei der Seniorenhauptversammlung des dbb schleswig-holstein am 8. Juni in Nor-

torf. Die Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro als Leistung des Bundes zur Abmilderung der explodierenden Energiepreise steht nur den aktiven Beschäftigten zu. Dass diese Beschränkung als unlogisch und ungerecht angesehen wird, ist mehr als nachvollziehbar: Senioren müssen auch heizen und sind ebenso von den steigenden Kosten betroffen. Der dbb ruft jedoch nicht offiziell zu Steuertricks auf, sondern appelliert an die Politik, hier nachzusteuern.

Erschwerend kommt für die Pensionäre hinzu, dass sie von der Corona-Sonderzahlung in Höhe von 1.300 Euro, die Gegenstand der letzten Einkommensrunde war, komplett ausgeschlossen sind. Die letzte Regierungskoalition war für Sachargumente nicht zugänglich und hat eine wirkungsgleiche Übertragung abgelehnt. Die Folge: Die Pensionäre erhalten in diesem Jahr lediglich eine Versorgungsanpassung in Höhe von 0,6 Prozent (seit Juni, Besoldungsstrukturreform) und erst ab Dezember eine Anpassung von 2,8 Prozent (dieser Teil der Einkommensrunde wird übertragen). Und das bei einer Inflationsrate von fast 8 Prozent.

Doch damit nicht genug: Die Pensionäre werden nun auch noch von den Familienergänzungszuschlägen (das sind zusätzliche kinderbezogene Besoldungsbestandteile, wenn das Familieneinkommen die Anforderungen an die verfassungsgemäße Alimentation nicht erfüllt) ausgeschlossen. Von dieser weiteren Ungerechtigkeit sind zum Beispiel Frühpensionäre betroffen.

„Bei diesen Beispielen zeigt sich, dass die Politik immer wieder Bedürftigkeit und Gerechtigkeit verwechselt“ kritisiert dbb Landesbundvorsitzender **Kai Tellkamp** (komba) in seinem Vortrag gegenüber den Seniorenvertreter-/innen. Denn bei Renten und Pensionen würde es sich nicht um Sozialleistungen, sondern um erarbeitete Bezüge in Anerkennung der Lebensleistung handeln.
Dies unterstrich auch **Anke Schwitzer**, die in ihrer Funktion als stellvertretende Vorsitzende der dbb Bundesseniorenvertretung vor Ort war. Sie kündigte an, dass zum anstehenden dbb Bundesgewerkschaftstag auch seniorenpolitische Anträge zur Abstimmung stehen werden, die das Profil der gewerkschaftlichen Spitzenorganisation entsprechend schärfen werden.

Im Mittelpunkt der Seniorenhauptversammlung des dbb Landesbundes stand die Neuwahl der Landesseniorenvertretung. Die langjährige Vorsitzende **Ingrid Werner-Langnickel** hat sich entschieden, nicht erneut zu kandidieren und die Priorität auf die Familie und die Gesundheit zu legen. Als Nachfolgerin wurde **Grete Rhenius** (IvL) gewäht. Ihre bisherige stellvertretende Funktion übernimmt **Jens Türk** (DPolG), der bisher Beisitzer war. Zu Beisitzern wurden zwei „Neue“ gewählt: **Lydia Jäger** (DStG) und **Kurt Blümlein** (VdB).

Ingrid Werner-Langnickel bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Landesvorstand, in dessen Namen der Landesbundvorsitzende der scheidenden Vorsitzenden ebenfalls großen Dank für die Kollegialität und Zuverlässigkeit aussprach und dem neuen Team zur einstimmigen Wahl herzlich gratulierte. Für die komba gewerkschaft schleswig-holstein hat unser Seniorenbeauftragte **Bernd-Günther Schmidt** an der Tagung teilgenommen.

KT ■

Die neue dbb Landesseniorenvertretung (v.l.):
Kurt Blümlein, Grete Rhenius (Vorsitzende), Lydia Jäger, Jens Türk

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Unseren Seniorenbeauftragten erreichen Sie wie folgt:

Bernd Günther Schmidt

E-Mail: senioren@komba-sh.de

Sind Sie per Fax oder EMail zu erreichen und möchten Sie aktueller über Ereignisse und Angebote für Senioren informiert werden? Dann teilen Sie Ihre Adresse unserem Seniorenbeauftragten mit! ■

Wir gratulieren!

Alles Gute wünschen wir unseren Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen Wochen ihren 60., 65., 70., 75. oder 80. Geburtstag hatten oder älter als 80 Jahre geworden sind.

70. Geburtstag
20.07. Horst Bendixen, Flensburg

83. Geburtstag
13.08. Manfres Seeliger, Geesthacht

85. Geburtstag
25.07. Günter Klatt, Wedel
27.08. Reinhold Baumann, Stockelsdorf ■

komba rundschau
schleswig-holstein

Heft Juli/August 2022

Jugendseminare

20.08.2022-J
Ich pack die Prüfung II
Optimale Prüfungsvorbereitung mit effektiven Lerntechniken

17.09.2022-J
Ich pack die Prüfung III
Prüfungsangst & Blackouts

04.10.2022-J
Existenzschutz – ein Thema schon in jungen Jahren?

03.11.2022-J
Öffentliches Dienstrecht für Nachwuchskräfte

ohne Termin
Hallo Nachbarn! Die dbb jugend in Norddeutschland

ohne Termin
Virtueller Besuch des Europäischen Parlaments ■

Jugend

Nele Möller Landesjugendleitung:

Überlastung in den Ämtern

„Sozialämter und Ausländerbehörden geraten an Belastungsgrenzen, Bürokratieversagen, zu wenig Personal, zu hohe Belastung“. Dies sind nur einige der immer wiederkehrenden Schlagzeilen in den Zeitungen oder im Internet.

Auch wenn die Medien nicht mehr im Sekundentakt über den herrschenden Angriffskrieg Russlands berichten, ist das Thema in den Behörden mehr als präsent. Nicht nur die Arbeitsbelastung ist hoch, sondern auch die eigene emotionale Belastung wird neu herausgefordert. Viele unserer jungen Kolleg*innen sind das erste Mal mit solch einer Belastung konfrontiert und wissen nicht gezielt damit umzugehen.

Oft zeigen die Kriegsflüchtlinge bei ihrer Ankunft und Antragsstellung Bilder und Videos aus ihrer Heimat. In solchen Situationen spielt die Sprachbarriere keine Rolle mehr, denn Bilder sagen oft mehr als Worte. Die gezeigten Bilder und übermittelten Emotionen zu verarbeiten, fällt nicht jedem leicht.

Schließlich sitzt man selber sicher, warm und trocken an seinem Arbeitsplatz. Die meisten können sich solche herrschenden Szenarien in der Welt gar nicht vorstellen.

Mein Appell oder Denkanstoß an die Beschäftigen in den betroffenen Behörden: Sprecht eure Kolleg*innen an und versucht zu unterstützen. Ein Gespräch oder ein Rat zum Umgang mit solchen Situationen einer/eines erfahrenen Kolleg*in ist im aktuell fordernden Berufsalltag goldwert.
Am Ende hoffen wir doch alle, dass dieser Angriffskrieg hoffentlich bald ein Ende hat. NM ■

Impressum:
Herausgeber: komba gewerkschaft schleswig-holstein - Kommunalgewerkschaft für Beamte und Arbeitnehmer -, Hopfenstraße 47, 24103 Kiel, Telefon 0431 535579-0, Telefax 0431 535579-20 E-Mail: info@komba-sh.de, Internet: www.komba-sh.de

Redaktion: leitende Redakteurin Magdalena Wilcke, Daniel Schlichting, Kai Tellkamp (KT), Ulf Gehrmann (UG), Björg Lange (BL), Nele Möller (NM)
Fotos: eigene Fotos, dbbsh, pixabay - Elisa Riva
Auflage: ca. 4.000 Stück Redaktionsschluss: 15.07.2022

Die komba rundschau wird an die Mitglieder der komba gewerkschaft schleswig-holstein abgegeben. Sämtliche Kosten sind durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Nachdruck und sonstige Verbreitung nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Redaktionsschluss: 20.05.2022

Verlag: DBB Verlag GmbH. Internet: www.dbbverlag.de. E-Mail: kontakt@dbbverlag.de. Verlagsort und Bestellanschrift: Friedrichstraße 165, 10117 Berlin
Telefon: 030.7261917-0 Telefax: 030.7261917-40